



Stiftungen der Erzdiözese  
München und Freising

# M Mitten im Leben ganz bei Gott.

Jahresabschluss und Lagebericht 2016 der

## Bischof-Arbeo-Stiftung

für kirchliche Schulen und Bildungshäuser  
in der Erzdiözese München und Freising

## St. Antonius-Stiftung

der Erzdiözese München und Freising

## St. Korbinian-Stiftung

der Erzdiözese München und Freising







Stiftungen der Erzdiözese  
München und Freising

# M Mitten im Leben ganz bei Gott.

Jahresabschluss und Lagebericht 2016 der

## Bischof-Arbeo-Stiftung

für kirchliche Schulen und Bildungshäuser  
in der Erzdiözese München und Freising

## St. Antonius-Stiftung

der Erzdiözese München und Freising

## St. Korbinian-Stiftung

der Erzdiözese München und Freising





# V Vorwort

Ziel allen Handelns der Erzdiözese ist es, Menschen die Begegnung mit der Frohen Botschaft Jesu Christi zu ermöglichen und sie seelsorglich zu begleiten. Das Erzielen von Erträgen und die Mehrung von Vermögen dienen allein dazu, die dafür in unserer Lebenswelt notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen und haben keinen Selbstzweck. Die Erzdiözese ist kein Wirtschaftsunternehmen, ebenso wenig die von ihr gegründeten Stiftungen. Konkret wird das Wirken der Erzdiözese in den drei Grundaufträgen der Kirche: Liturgie, Verkündigung und Diakonie machen kirchliches Handeln aus.

In der **Liturgie** (griech. leiturgia), dem gemeinsamen Feiern von Gottesdiensten und Sakramenten, dem gemeinsamen Gebet oder einer Wallfahrt sowie in der Seelsorge kommen Menschen unmittelbar in Berührung mit der Gegenwart Gottes und erfahren im Empfang der Sakramente seine Zuneigung.

Durch das **Zeugnis** (griech. martyria) wird das Evangelium verkündet und verbreitet. Hierzu zählt die Glaubensweitergabe in Familie und Gemeinde, in der Öffentlichkeit und in den Medien. Da das Christentum einem umfassenden, den ganzen Menschen einbeziehenden Verständnis von Bildung verpflichtet ist, ist es vor allem der Bereich Bildung, der diesem Grundauftrag der Verkündigung zuzuordnen ist. Kirchliche Bildung findet lebensbegleitend statt: von den Kindertagesstätten über die Schulen bis hin zur außerschulischen Bildung.

In der **Diakonie** (griech. diakonia), dem Dienst am Nächsten, wird die Caritas, die christliche Nächstenliebe, verwirklicht. Das geschieht durch soziales Engagement von einzelnen Gläubigen oder Gruppen und in einem Netzwerk von etwa 1.300 sozialen Einrichtungen. Diese werden oftmals vom Caritasverband der Erzdiözese oder von weiteren katholischen Verbänden oder Ordensgemeinschaften betrieben. Durch die kirchlichen Hilfswerke wird gleichzeitig deutlich, dass unsere Kirche eine Weltkirche ist.



Neben den vielen hundert Pfarrkirchenstiftungen, die mit ihren Vermögen und Vermögenserträgen den ortskirchlichen Bedürfnissen dienen und einigen anderen kirchlichen Stiftungen, ist der Erfüllung dieser drei Grundaufträge in der Erzdiözese jeweils eine eigenständige und rein vermögensverwaltende Stiftung zugeordnet. Bereits seit den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts bestehen die Bischof-Arbeo-Stiftung, deren Erträge für Bildung und Verkündigung verwendet werden, und die St. Antonius-Stiftung, deren Erträge dem Dienst am Nächsten, der Caritas, gewidmet sind. In 2015 neu gegründet wurde die St. Korbinian-Stiftung. Sie schließt die Lücke und dient mit ihren Erträgen der Erfüllung des dritten Grundauftrags, der Liturgie und dem gemeindlichen Leben.

Eine wichtige Grundregel für die Verwaltung kirchlichen Vermögens ist es, das vorhandene Vermögen nicht als das Eigentum der jeweils gerade handelnden Generation zu betrachten, sondern aus den Vermögenserträgen langfristig und nachhaltig die Erfüllung der kirchlichen Grundaufträge zu unterstützen. Seit Jahrhunderten nutzt die Kirche dazu Stiftungen.

Für das Jahr 2016 haben die drei eigenständigen Stiftungen zum zweiten Mal einen Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Auf den folgenden Seiten finden Sie nacheinander die Jahresabschlüsse der Bischof-Arbeo-Stiftung, der St. Antonius-Stiftung und der St. Korbinian-Stiftung jeweils mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und dem Lagebericht.



## Bischof-Arbeo-Stiftung

für kirchliche Schulen und Bildungshäuser  
in der Erzdiözese München und Freising 7

Jahresabschluss 2016	Bilanz zum 31.12.2016	10
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2016	12
	Anhang für das Jahr 2016	13
Lagebericht	Lagebericht für das Jahr 2016	27
Testat	Testat des Wirtschaftsprüfers	34



## St. Antonius-Stiftung

der Erzdiözese München und Freising 37

Jahresabschluss 2016	Bilanz zum 31.12.2016	39
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2016	42
	Anhang für das Jahr 2016	43
Lagebericht	Lagebericht für das Jahr 2016	55
Testat	Testat des Wirtschaftsprüfers	62



## St. Korbinian-Stiftung

der Erzdiözese München und Freising 65

Jahresabschluss 2016	Bilanz zum 31.12.2016	68
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2016	70
	Anhang für das Jahr 2016	71
Lagebericht	Lagebericht für das Jahr 2016	81
Testat	Testat des Wirtschaftsprüfers	88







# Bischof-Arbeo-Stiftung

für kirchliche Schulen und Bildungshäuser  
in der Erzdiözese München und Freising





## Heiliger Argeo

Argeo von Freising wurde um 723 bei Meran geboren. Er starb am 4. Mai 784 und war Bischof von Freising. Argeo wird dem Uradelsgeschlecht der Huosi beziehungsweise den frühen Aribonen zugeordnet. Er trat in den Benediktinerorden ein und wurde an der Lateinschule ausgebildet. Presbyter und Notar unter Bischof Joseph von Verona, wurde er 763 Abt des neu gegründeten Klosters Scharnitz. 764 trat er die Nachfolge des Bischofs Joseph von Freising an. Unter seiner Leitung wurden in Oberbayern die Klöster Schäftlarn (762) und Schliersee (779) gegründet.

Verschiedentlich wird Argeo, der als erster Schriftsteller deutscher Herkunft gilt, als Verfasser des Codex Abrogans genannt. Er ist zudem Gründer der Dombibliothek Freising sowie der Autor der „Vita Corbiniani“, einer Biografie über das Leben und Wirken des Heiligen Korbinian, die über ihren biografischen Charakter hinaus wertvolle Informationen zur frühen bayerischen Geschichte liefert. Argeo ist in Freising beigesetzt.

Als großer Gelehrter seiner Zeit wurde er als Namenspatron für die Stiftung gewählt, deren Erträge der Bildung zu Gute kommen.

# J

## Jahresabschluss



# Bilanz

zum 31.12.2016

## Aktiva



	EUR	EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Sachanlagen</b>				
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		50.174.050,49		51.598.918,49
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere	246.379.539,25			243.817.832,24
2. Sonstige Ausleihungen	<u>16.000.000,00</u>			<u>16.000.000,00</u>
		<u>262.379.539,25</u>		<u>259.817.832,24</u>
			312.553.589,74	311.416.750,73
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.205,81			145.567,43
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.804.901,47</u>			<u>2.757.977,94</u>
		3.016.107,28		2.903.545,37
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>379.679.351,31</u>		<u>318.488.722,92</u>
			382.695.458,59	321.392.268,29
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			17.983,04	0,00
<b>D. Sondervermögen</b>			20.000.000,00	0,00
			<u>715.267.031,37</u>	<u>632.809.019,02</u>

# Bilanz

zum 31.12.2016

## Passiva



	EUR	EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stiftungskapital</b>				
1. Errichtungskapital	30.677.512,87			30.677.512,87
2. Zustiftungskapital	<u>475.388.760,17</u>			<u>442.273.212,88</u>
		506.066.273,04		472.950.725,75
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Kapitalrücklage	103.092.745,51			97.022.500,25
2. Freie Rücklage	38.790.898,96			35.649.849,42
3. Zweckgebundene Rücklage	<u>17.506.877,90</u>			<u>0,00</u>
		159.390.522,37		132.672.349,67
<b>III. Ergebnisvortrag</b>		<u>14.840.645,59</u>		<u>12.058.546,52</u>
			680.297.441,00	617.681.621,94
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>			7.373.759,48	7.611.622,69
<b>C. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			73.000,00	59.000,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		128.173,29		122.342,39
2. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften		3.500.000,00		3.500.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern</i> <i>EUR 6.913,40 (Vorjahr: TEUR 0)</i>		2.208.495,60		2.113.802,05
			5.836.668,89	5.736.144,44
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.686.162,00	1.720.629,95
<b>F. Sonderverpflichtung</b>			20.000.000,00	0,00
			<u>715.267.031,37</u>	<u>632.809.019,02</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Erträge aus d. Vermögensverwaltung</b>				
a) Mieten, Pachten und Nebenkosten	7.648.947,99			6.271.555,23
b) Sonstige Erträge	<u>434.234,42</u>			<u>8.689.618,43</u>
		8.083.182,41		14.961.173,66
<b>2. Aufwendungen f. d. Vermögensverwaltung</b>				
a) Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.424.868,00			-1.424.868,00
b) Sonstige Aufwendungen	<u>-2.552.346,25</u>			<u>-2.269.252,88</u>
		<u>-3.977.214,25</u>		<u>-3.694.120,88</u>
			4.105.968,16	11.267.052,78
<b>3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		5.430.215,96		2.107.312,51
<b>4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		60.033,11		204.340,27
<b>5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		0,00		-70.020,00
<b>6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<u>-1.560,10</u>		<u>-493,52</u>
			5.488.688,97	2.241.139,26
<b>7. Sonstige Steuern</b>			<u>-171.508,52</u>	<u>-170.403,79</u>
<b>8. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung</b>			<b>9.423.148,61</b>	<b>13.337.788,25</b>
<b>9. Andere Erträge für die Förderung der Stiftungstätigkeit</b>		17.506.877,90		0,00
<b>10. Andere Aufwendungen für die Stiftungstätigkeit</b>		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>11. Ergebnis aus der sonstigen Stiftungstätigkeit</b>			<b>17.506.877,90</b>	<b>0,00</b>
<b>12. Jahresüberschuss</b>			<b>26.930.026,51</b>	<b>13.337.788,25</b>
<b>13. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>			12.058.546,52	0,00
<b>14. Entnahmen aus den Rücklagen</b>				
Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen			0,00	6.666.687,68
<b>15. Einstellungen in die Rücklagen</b>				
a) Einstellungen in die freien Rücklagen		-3.141.049,54		-4.445.929,41
b) Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen		<u>-17.506.877,90</u>		<u>0,00</u>
			-20.647.927,44	-4.445.929,41
<b>16. Abführung zur Erfüllung des Stiftungszwecks</b>			<u>-3.500.000,00</u>	<u>-3.500.000,00</u>
<b>17. Ergebnisvortrag</b>			<b>14.840.645,59</b>	<b>12.058.546,52</b>

# A Anhang





# 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: Bischof-Arbeo-Stiftung) mit Sitz in München zum 31. Dezember 2016 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB) sowie unter Beachtung einschlägiger kirchenrechtlicher Vorschriften aufgestellt worden. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden – unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Stiftungstätigkeit – nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt (§ 264 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Eine Verpflichtung zur Anwendung der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen bestand im Berichtsjahr nicht.

# 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Finanzanlagen mit einer begrenzten Laufzeit werden bei nur vorübergehenden Kursschwankungen grundsätzlich nicht außerplanmäßig wertberichtigt, da die Stiftung diese Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit hält.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Das Sondervermögen wird zum Nennwert angesetzt; die Sonderverpflichtungen werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.



Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 HGB wurden zeitanteilig bemessen.

Die Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Betriebskosten wird in den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

## 3. Erläuterungen zur Bilanz

### 3.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen. Der Bilanzposten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ umfasst alle Grundstücke und Gebäude der Bischof-Arbeo-Stiftung. Sämtliche Gebäude und Grundstücke werden vermietet bzw. verpachtet und dienen zur Erzielung einer wirtschaftlichen Rendite.

Für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden zum 31. Dezember 2015 Verkehrswertgutachten erstellt. Ausweislich dieser Gutachten sind zum 31. Dezember 2015 in dem Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken rechnerisch stille Reserven (Verkehrswert 31. Dezember 2015 abzgl. Buchwert 31. Dezember 2015) in Höhe von 175,8 Mio. EUR enthalten. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten lediglich planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR; außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten nicht.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Vermögensgegenstände betreffen Wertpapierspezialfonds (244,1 Mio. EUR, Vorjahr: 239,5 Mio. EUR), die von externen Fondsmanagern verwaltet werden, sowie einen Immobilienfonds (2,3 Mio. EUR, Vorjahr: 2,3 Mio. EUR).

	Buchwert in Mio. EUR		Kurswert in Mio. EUR	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Wertpapierspezialfonds	244,1	239,5	249,4	244,8
Immobilienfonds	2,3	2,3	2,2	2,2
Festverzinsliche Wertpapiere	0,0	2,0	0,0	2,0
<b>GESAMT</b>	<b>246,4</b>	<b>243,8</b>	<b>251,6</b>	<b>249,0</b>

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Aufgrund der langfristigen Anlagestrategie der Bischof-Arbeo-Stiftung wird bei einer Buchwertunterschreitung von durchschnittlich weniger als 20 % in den letzten 6 Monaten bzw. von weniger als 10 % in den letzten 12 Monaten angenommen, dass die Wertminderung voraussichtlich nur vorübergehend ist und somit keine Abschreibung vorzunehmen ist.

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2016 in dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens Wertpapiere mit stillen Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von 7,2 Mio. EUR sowie Wertpapiere mit einer voraussichtlich vorübergehenden Wertminderung in Höhe von 2,0 Mio. EUR enthalten.

Nachfolgend werden alle Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 1 des KAGB dargestellt:

	Buchwert in TEUR	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in TEUR	Differenz Markt- wert zu Buchwert in TEUR	Ausschüt- tung des Geschäfts- jahres in TEUR	Tägl. Rück- gabe möglich	Unter- lassene Abschrei- bungen
<b>Investmentfonds</b>						
1. SSGI-10-INKA Mutual Fonds	29.915	29.671	-244	697	ja	-244
2. BAST-INKA Inhaber-Anteile	24.993	29.147	4.154	419	ja	0
3. DEAM-FONDS DGF 1	126.914	125.289	-1.625	2.396	ja	-1.625
4. HMF Inka	62.272	65.291	3.019	1.054	ja	0
<b>Immobilienfonds</b>						
5. Aachener Grund-Fonds-Nr. 1	2.286	2.204	-82	58	ja	-82

Unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen werden ein Schuldscheindarlehen an die Norddeutsche Landesbank in Höhe von insgesamt 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) sowie ein Schuldscheindarlehen an die Commerzbank AG in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Anlageziel der Bischof-Arbeo-Stiftung ist die Erzielung stabiler Einnahmen zur Erfüllung des Stiftungszweckes.

### 3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Mietforderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen sonstige Forderungen gegenüber Hausverwaltungen (0,9 Mio. EUR, Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) sowie Zinsabgrenzungen (0,4 Mio. EUR, Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) und geleistete Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen (1,5 Mio. EUR, Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) an Versorgungsdienstleister, die die Stiftung in ihrer Rolle als Vermieter geleistet hat und im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter umlegen wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### 3.3. Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten.

### 3.4. Sondervermögen

Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 5. Sondervermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung.

### 3.5. Stiftungskapital

Das Kapital der Bischof-Arbeo-Stiftung gliedert sich in das Stiftungskapital, Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Im Jahr 2016 erfolgten zwei Zustiftungen durch die Erzdiözese München und Freising in das Grundstockvermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung.

Durch Beschluss der Erzbischöflichen Finanzkommission vom 2. Mai 2016 wurde der Otto-Fonds in Höhe von 2,8 Mio. EUR dem Grundstockvermögen zugestiftet. Zudem erfolgte im Jahr 2016 eine Zustiftung in das Grundstockvermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung durch die Erzdiözese München und Freising. Mit gleichem Beschluss vom 2. Mai 2016 wurden 5/6 des Gesamtbetrags von 36,4 Mio. EUR (30,3 Mio. EUR) dem Grundstockvermögen zugeführt.

Der Kapitalrücklage wurde gemäß des oben genannten Beschlusses vom 2. Mai 2016 1/6 der im Jahr 2016 erfolgten Zustiftung durch die Erzdiözese München und Freising in Höhe von 36,4 Mio. EUR (6,1 Mio. EUR) zugeführt.

Die freien Rücklagen wurden gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet (38,8 Mio. EUR, Vorjahr: 35,6 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Jahresergebnisses 2016 (3,2 Mio. EUR).

Die Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen umfasst die von der Erzdiözese München und Freising erhaltene Zuwendung aus dem Oskar-Karl-Forster-Fonds, die unmittelbar oder mittelbar zur Förderung des Priester-Nachwuchses verwendet werden soll.

Der Ergebnisvortrag (14,8 Mio. EUR, Vorjahr: 12,1 Mio. EUR) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 aufgrund des Jahresergebnisses unter Berücksichtigung der Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage und zur freien Rücklage. Durch Beschluss des Stiftungsrates vom 20. Dezember 2016 wurde der Erzdiözese München und Freising ein Betrag in Höhe von 3,5 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, die diesen entsprechend dem Stiftungszweck verwenden muss.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2016 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der Kapitalrücklage sowie aus der freien Rücklage und beträgt 648,0 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem indizierten, zu erhaltenden Kapital in Höhe von 530,1 Mio. EUR.

### 3.6. Sonderposten

Bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse handelt es sich um öffentliche Dotationen für das Bauprojekt Cosimastraße. Dieser wurde im Jahr 2016 entsprechend der Nutzungsdauer des Gebäudes linear in Höhe von 0,2 Mio. EUR aufgelöst

### 3.7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2016 setzen sich im Wesentlichen aus ausstehenden Eingangsrechnungen in Höhe von 20 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR), Stiftungsratsvergütungen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) sowie Jahresabschlussstellungs- und prüfungskosten in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) zusammen.

### 3.8. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Lieferverträgen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften enthalten die im Geschäftsjahr 2016 der Erzdiözese München und Freising zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 3,5 Mio. EUR.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um erhaltene Vorauszahlungen für noch nicht abgerechnete Betriebskosten für das Geschäftsjahr 2016 (1,4 Mio. EUR, Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) sowie erhaltene Kautionen (0,8 Mio. EUR, Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Alle Verbindlichkeiten sind wie auch im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

### 3.9. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist vorausbezahlte Erbbauzinsen auf. Diese werden entsprechend der Laufzeit der Erbbaurechte über 75 Jahre in Höhe von TEUR 30 p.a. aufgelöst und ertragswirksam vereinnahmt.

### 3.10. Sonderverpflichtungen

Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 5. Sondervermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung.

### 3.9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 sind sonstige finanzielle Verpflichtungen in einem Umfang von 13,0 Mio. EUR vorhanden, die aus Erbbauzinsverpflichtungen für die Grundstücke Brienner Straße und Dachauer Straße resultieren. Der Erbbaurechtsvertrag, der beide Grundstücke umfasst, wurde am 18. Juli 1988 geschlossen und endet am 31. Dezember 2048.

## 4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

### 4.1. Erträge aus der Vermögensverwaltung

Die Erträge aus Mieten, Pachten und Nebenkosten entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Vermietung von privat und gewerblich genutzten Mietobjekten (5,6 Mio. EUR, Vorjahr: 5,5 Mio. EUR), sowie aus der Verpachtung (0,7 Mio. EUR, Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

Unter dem Posten sonstige Erträge sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 0,2 Mio. EUR enthalten. Im Vorjahr waren insbesondere die Erträge aus der außerplanmäßigen Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 4,3 Mio. EUR, die Erträge aus der Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen (in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten) im Zusammenhang mit geleisteten Betriebskostenvorauszahlungen (1,4 Mio. EUR) enthalten.

### 4.2. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR).

In der Bischof-Arbeo-Stiftung sind sonstige Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) angefallen. Unter den Posten fallen insbesondere Haus- und Grundstücksaufwendungen (2,0 Mio. EUR, Vorjahr: 1,8 Mio. EUR), Aufwendungen für Erbpachtzinsen (0,4 Mio. EUR; Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) sowie Verwaltungskosten (0,1 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) enthalten.

### 4.3. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen (5,4 Mio. EUR, Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) sowie aus Tagesgeldern und Sparbriefen (0,1 Mio. EUR, Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

### 4.4. Andere Erträge für die Förderung der Stiftungstätigkeit

Die anderen Erträge für die Förderung der Stiftungstätigkeit resultieren aus der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Zuwendung der Erzdiözese München und Freising in Höhe von 17,5 Mio. EUR.

### 4.4. Jahresergebnis

Gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO wurden 9,4 Mio. EUR (1/3 des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung 2016) der freien Rücklage zugeführt. Zudem wurden 17,5 Mio. EUR in die zweckgebundene Rücklage eingestellt. Der Ergebnisvortrag erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage, der Zuführung zur freien Rücklage und der Abführung zur Erfüllung des Stiftungszwecks um 2,8 Mio. EUR.



# Ursulinen-Stiftung, München

Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr vom 6. Dezember 2016 bis zum 31. Dezember 2016

## Aktiva



	31.12.2016	6.12.2016
	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen		
B. Guthaben bei Kreditinstituten	20.000.000,00	20.000.000,00
	<u>20.000.000,00</u>	<u>20.000.000,00</u>

# Ursulinen-Stiftung, München

Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr vom 6. Dezember 2016 bis zum 31. Dezember 2016

## Passiva



	<b>31.12.2016</b>	<b>6.12.2016</b>
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Stiftungskapital</b>		
1. Errichtungskapital	20.000.000,00	20.000.000,00
<b>II. Ergebnisvortrag</b>	0,00	0,00
	<u>20.000.000,00</u>	<u>20.000.000,00</u>

## 5. Sondervermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung

Mit notariellem Vertrag vom 6. Dezember 2016 errichtete die Erzdiözese München und Freising die Ursulinen-Stiftung als unselbstständige, gemeinnützige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts in Träger- und Treuhänderschaft der Bischof-Arbeo-Stiftung.

Zur Erfüllung der Zwecke der Stiftung hat die Erzdiözese München und Freising der Bischof-Arbeo-Stiftung Vermögenswerte in Höhe von 20.000 TEUR übertragen, welche als Sondervermögen getrennt von anderen Vermögenswerten zu bewirtschaften sind. Korrespondierend wurde auf der Passivseite der Posten Sonderverpflichtungen gebildet.

Die Bilanz der Ursulinen-Stiftung für deren Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 ist nachfolgend abgebildet.

Erträge und Aufwendungen sind in deren Rumpfgeschäftsjahr 2016 nicht angefallen.

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1 Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2016 beträgt 29 TEUR und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

### 6.2 Bezüge der Organe

Für die Vergütung des Stiftungsrates sind der Stiftung im Berichtsjahr 2016 Kosten in Höhe von 8 TEUR entstanden.<sup>1</sup>

Der Geschäftsführer Dr. Stefan Fritz ist bei der Stiftung angestellt. Die Gesamtbezüge wurden zu je 1/3 an die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising und an die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising weiterbelastet. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers im Berichtsjahr 2016 wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.



<sup>1</sup> Soweit die Mitglieder nicht im Dienst der Erzdiözese stehen.



### 6.3. Organe der Stiftung

#### a) Stiftungsrat

Vorsitzender	Peter Beer, Generalvikar Dr. Sandra Krump, Ordinariatsdirektorin, Leiterin Ressort Bildung Dr. Urs Frey, Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre; Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG; Geschäftsleitungsmitglied CFB-HSG; Leiter Bereich Consulting & Services Friedrich Wilhelm Patt, Kaufmann Dr. Sven Schneider, Head of Group Treasury
--------------	--

#### b) Geschäftsführung

Geschäftsführer	Dr. Stefan Fritz, Geschäftsführer Bischof-Arbeo-Stiftung, St. Antonius-Stiftung, St. Korbinian-Stiftung (seit dem 1. Juni 2016)
Stellv. Geschäftsführer/in	Dipl.-Kffr. Birgit Schwarz, Fachreferentin Vermögenscontrolling in der Erzdiözese München und Freising (Geschäftsführerin bis zum 31. Mai 2016; stellv. Geschäftsführerin seit dem 1. Dezember 2016) Thomas Kollmann, Fachbereichsleiter Grundstücksverkehr in der Erzdiözese München und Freising (bis zum 30. November 2016)

Die Verwaltung der Stiftung in 2016 erfolgte durch die Geschäftsführung der Stiftung.  
Mitarbeiter waren im Berichtsjahr nicht beschäftigt.



### 1.1 | 6.4 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Jahres, die eine andere Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erforderlich gemacht hätten, sind nicht eingetreten.

München, 12. Mai 2017

Dr. Stefan Fritz  
Geschäftsführer

Birgit Schwarz  
Stellv. Geschäftsführerin

# Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	31.12.2015 EUR	Anschaffungskosten		31.12.2016 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Sachanlagen</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.544.062,29	0,00	0,00	76.544.062,29
	<b>76.544.062,29</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>76.544.062,29</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	243.892.952,24	4.566.187,01	2.079.600,00	246.379.539,25
2. Sonstige Ausleihungen	16.000.000,00	0,00	0,00	16.000.000,00
	<b>259.892.952,24</b>	<b>4.566.187,01</b>	<b>2.079.600,00</b>	<b>262.379.539,25</b>
	<b>336.437.014,53</b>	<b>4.566.187,01</b>	<b>2.079.600,00</b>	<b>338.923.601,54</b>

## Kumulierte Abschreibungen

31.12.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2016 EUR
24.945.143,80	1.424.868,00	0,00	0,00	26.370.011,80
<b>24.945.143,80</b>	<b>1.424.868,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>26.370.011,80</b>
75.120,00	0,00	75.120,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>75.120,00</b>	<b>0,00</b>	<b>75.120,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>25.020.263,80</b>	<b>1.424.868,00</b>	<b>75.120,00</b>	<b>0,00</b>	<b>26.370.011,80</b>

## Buchwerte

31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
50.174.050,49	51.598.918,49
<b>50.174.050,49</b>	<b>51.598.918,49</b>
246.379.539,25	243.817.832,24
16.000.000,00	16.000.000,00
<b>262.379.539,25</b>	<b>259.817.832,24</b>
<b>312.553.589,74</b>	<b>311.416.750,73</b>





# Lagebericht





## Allgemeine Angaben zur Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising

Seit Beginn der Christianisierung in Bayern haben die katholischen Bischöfe Bildung und Erziehung in hervorragender Weise gepflegt. Mit der nachhaltigen Sicherung des Bestands kirchlicher Bildungseinrichtungen unterstützt die Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: Bischof-Arbeo-Stiftung) die Verkündigung und ein Grundanliegen der katholischen Kirche (Can. 793 – 806 CIC).

Die Erzdiözese hat am 5. Mai 1993 eine auf Dauer angelegte zweckbestimmte Stiftung errichtet, deren jährliche Erträge gemäß den gesetzlichen Regeln des Bayerischen Stiftungsgesetzes für Zwecke der Bildung eingesetzt werden sollen. Damit soll die Förderung von Bildung und Erziehung in der Erzdiözese München und Freising zusätzlich zu den wechselhaften Einkünften aus Sammlungen und Kirchensteuern nachhaltig sichergestellt werden.

Die Bischof-Arbeo Stiftung ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts gem. Art. 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes.

Die Stiftung hat die Aufgabe und das Ziel, kirchliche Schulen, Kindergärten und -krippen sowie außerschulische Bildung in sonstigen kirchlichen Bildungshäusern in der Erzdiözese München und Freising durch Bereitstellung von Gebäuden und/oder Betriebszuschüssen zu fördern. Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck durch Bereitstellung ihrer Betriebsmittel und Gebäude insbesondere an die Erzdiözese München und Freising, die sie ausschließlich zu den genannten Zwecken verwenden darf.

## Verwirklichung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck wird durch regelmäßige Zuwendungen an die Erzdiözese München und Freising, welche die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks der Stiftung verwendet, verwirklicht. Von dem im Geschäftsjahr 2016 insbesondere aus Vermietung erwirtschaftetem Ergebnis aus der Vermögensverwaltung in Höhe von 9,4 Mio. EUR wurden der Erzdiözese München und Freising 3,5 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, die entsprechend dem Stiftungszweck verwendet worden sind.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2016 um 1,9 % (2015: 1,7 %).<sup>2</sup> Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist um rund 425.000 Personen (1,0 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.<sup>3</sup> Die abhängige Beschäftigung lag im Dezember 2016 mit 41,89 Millionen Arbeitnehmern auf Rekordhöhe. Im Jahresdurchschnitt 2016 registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2,7 Millionen Arbeitslose, 3,7 % weniger als im Vorjahr.<sup>4</sup> Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,1 % (Vorjahr: 6,4 %).<sup>5</sup> Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 0,5 % (Vorjahr: 0,3 %).<sup>6</sup>

In Bayern lag die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts 2016 mit 2,1 % (2015: 3,5 %) leicht über der gesamtdeutschen Entwicklung. Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern überstieg im Berichtsjahr erstmals die Marke von 7,4 Millionen. Gegenüber dem dritten Quartal 2015 war dies eine Zunahme von 1,1 %.<sup>7</sup> Die Arbeitslosenquote in Bayern lag 2016 durchschnittlich bei 3,5 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte gesunken.<sup>8</sup> Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 0,6 % (Vorjahr: 0,4 %)<sup>9</sup> und lag damit moderat über dem Bundesdurchschnitt.

2 <https://de.statista.com/themen/26/bip/>

3 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Erwerbstaetigkeit.html>

4 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1223/umfrage/arbeitslosenzahl-in-deutschland-jahresdurchschnittswerte/>

5 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210.html>

6 [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF\\_5611103.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF_5611103.pdf?__blob=publicationFile)

7 [https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/354\\_2016.php](https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/354_2016.php)

8 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>

9 [https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35\\_verbraucherpreisindex\\_langfristige\\_entwicklung-01-2017.pdf](https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35_verbraucherpreisindex_langfristige_entwicklung-01-2017.pdf)

## Jahresverlauf und Lage der Bischof-Arbeo-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 wurde freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form aufgestellt. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Der Berichtsjahr war insbesondere gekennzeichnet durch zwei weitere Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising in Höhe von insgesamt 39,2 Mio. EUR. Diese führten zu einem Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten, des Grundstockvermögens sowie der Kapitalrücklage. Diese Stärkung der Stiftung soll die Umsetzung des Stiftungszweckes für die Zukunft sicherstellen.

Zudem erhielt die Stiftung eine Zuwendung der Erzdiözese München und Freising in Höhe von 17,5 Mio. EUR, die mit Beschluss der Erzbischöflichen Finanzkommission vom 2. Mai 2016 dem freien Vermögen der Stiftung zugewendet wurde. Die Mittel des Oskar-Karl-Forster-Fonds sollen unmittelbar oder mittelbar zur Förderung des Priesternachwuchses verwendet werden.

Außerdem wurde im Rahmen einer Grundbesitzübertragung zwischen der Erzdiözese München und Freising und dem Ursulinenkloster St. Joseph Landshut durch die Erzdiözese München und Freising die Ursulinen-Stiftung als unselbstständige, gemeinnützige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts in Träger- und Treuhänderschaft der Bischof-Arbeo-Stiftung gegründet. Zweck der Ursulinen-Stiftung ist die Förderung der kirchlichen Bildungs-, Erziehungs- und Jugendarbeit in der Erzdiözese München und Freising. Zur Erfüllung der Zwecke der Stiftung hat die Erzdiözese München und Freising der Bischof-Arbeo-Stiftung Vermögenswerte in Höhe von 20,0 Mio. EUR treuhänderisch übertragen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bischof-Arbeo-Stiftung war in 2016 geordnet.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Bischof-Arbeo-Stiftung beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 715,3 Mio. EUR im Vergleich zu 632,8 Mio. EUR im Vorjahr. Das Anlagevermögen setzt sich dabei aus Sachanlagen in Höhe von 50,2 Mio. EUR (Vorjahr: 51,6 Mio. EUR) und Finanzanlagen in Höhe von 262,4 Mio. EUR (Vorjahr: 259,8 Mio. EUR) zusammen. Im Umlaufvermögen sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 379,7 Mio. EUR (Vorjahr: 318,5 Mio. EUR) enthalten.

Der Rückgang der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken resultiert aus planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (Immobilien) (1,4 Mio. EUR). Die Zunahme bei den Wertpapieren des Anlagevermögens (2,6 Mio. EUR) resultiert aus dem Kauf von neuen Anteilen mittels der durch die Wertpapier-Spezialfonds erwirtschafteten Gewinne. Der Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten (61,2 Mio. EUR) ist in erster Linie auf die in 2016 erfolgten Zuwendungen der Erzdiözese München und Freising zurückzuführen.

Das Gesamtvermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung ist zu einem Betrag von 680,3 Mio. EUR (Vorjahr: 617,7 Mio. EUR) durch das Eigenkapital finanziert. Den größten Teil stellt dabei das Stiftungskapital mit





506,1 Mio. EUR (Vorjahr: 473,0 Mio. EUR) dar. Die Rücklagen betreffen die Kapitalrücklage mit 103,1 Mio. EUR (Vorjahr 97,0 Mio. EUR) sowie die freie Rücklage mit 38,8 Mio. EUR (Vorjahr 35,6 Mio. EUR). Eine im Berichtszeitraum einmalig zugeflossene zweckgebundene Zuwendung der Erzdiözese München und Freising zur Förderung des Priesternachwuchses wurde mit 17,5 Mio. EUR in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt. Der Ergebnisvortrag beläuft sich im Berichtsjahr auf 14,8 Mio. EUR (Vorjahr 12,1 Mio. EUR).

Die Zunahme des Stiftungskapitals und der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus den Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising von insgesamt 39,2 Mio. EUR, während die Zunahme der freien Rücklagen und des Ergebnisvortrages im Wesentlichen durch die Zuführung des Jahresergebnisses 2016 (26,9 Mio. EUR) bedingt ist.

Die Eigenkapitalquote beträgt 97,8 % (Vorjahr: 97,6 %).

## Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 379,7 Mio. EUR (Vorjahr: 318,5 Mio. EUR), wodurch sich zum 31. Dezember 2016 sowie für das Vorjahr eine Liquidität 1. Grades deutlich über 100 % ergibt.

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer aus DRS 21 abgeleiteten „Kapitalflussrechnung“.

<b>Cashflow</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	22.582
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.924
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	35.684

Der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die einmalige Zuwendung der Erzdiözese München und Freising (17,5 Mio. EUR) sowie Mieterträge im Geschäftsjahr 2016 (5,6 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Einzahlung aus den Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen (2,0 Mio. EUR).

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit resultieren überwiegend aus den Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising in das Stiftungskapital (39,2 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die Bischof-Arbeo-Stiftung war im Jahr 2016 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## Ertragslage

Das Jahresergebnis des Jahres 2016 ist mit 26,9 Mio. EUR positiv.



in TEUR	2016	2015
Erträge	8.083	14.961
Aufwendungen	-3.977	-3.694
Finanzergebnis	5.489	2.241
Sonstige Steuer	-172	-170
<b>Ergebnis der Vermögensverwaltung</b>	<b>9.423</b>	<b>13.338</b>
<b>Ergebnis aus der sonstigen Stiftungstätigkeit</b>	<b>17.507</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>26.930</b>	<b>13.338</b>

### Ergebnis aus der Vermögensverwaltung

Während sich im laufenden Berichtsjahr die Position „Mieten, Pachten und Nebenkosten“ positiv entwickelte, gingen die sonstigen Erträge um 8,2 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus im Geschäftsjahr 2015 einmalig angefallenen Sondereffekten im Rahmen der Anpassung der Bewertungsmethoden. In 2015 sind in den Vorjahren wertberichtigte Wertpapiere des Anlagevermögens (3,0 Mio. EUR) wieder zugeschrieben worden. Weiterhin wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 4,3 Mio. EUR außerplanmäßig aufgelöst, um diesen an die verbleibende Nutzungsdauer des korrespondierenden Gebäudes anzupassen.

Die Aufwendungen im Jahr 2016 in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie sonstige Aufwendungen. Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen um 0,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf gestiegene Haus- und Grundstücksaufwendungen sowie Verwaltungskosten zurückzuführen.

Im Finanzergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus Wertpapieren (5,4 Mio. EUR, Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) sowie Zinserträge auf Tages- und Festgelder (0,1 Mio. EUR, Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) enthalten. Der Anstieg der Wertpapiererträge erklärt sich aus der Zustiftung von zwei Wertpapierspezialfonds durch die Erzdiözese München und Freising im Dezember 2015.

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Grundsteuern.

### Ergebnis aus der sonstigen Stiftungstätigkeit

Das Ergebnis aus der sonstigen Stiftungstätigkeit resultiert aus der Zuwendung der Erzdiözese München und Freising im Geschäftsjahr 2016 mit 17,5 Mio. EUR.

### Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesamtentwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bischof-Arbeo-Stiftung im Berichtsjahr ist insgesamt positiv und entspricht - unter Berücksichtigung der Einmaleffekte des Geschäftsjahres 2015 – den Erwartungen.



# Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 wird trotz der Situation auf den Finanz- und Kapitalmärkten von stabilen Erträgen im Bereich der Wertpapiere ausgegangen. Auch für den Bereich Immobilien ist aufgrund der dort sehr positiven Marktsituation und des damit sehr geringen Leerstandrisikos mit stabilen Erträgen für das Jahr 2017 zu rechnen. Insgesamt ist von einem Jahresergebnis leicht über Vorjahresniveau – ohne Berücksichtigung der Einmaleffekte des Geschäftsjahres 2016 – auszugehen.

## Chancen- und Risikobericht

Die Wertentwicklungen der Wertpapiere und Finanzanlagen der Bischof-Arbeo-Stiftung sind vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs-, Währungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich vorrangig Wertpapierspezialfonds. Bei der Kapitalanlage werden Aspekte der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeine ethische, soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Die Risiken, die im Zusammenhang mit Wertpapieren und Finanzanlagen existieren, werden permanent gemessen und laufend bewertet. Die Kapitalanlagen werden breitestmöglich gestreut. Folglich wird das Risiko aus Wertpapieren und Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt. Die erheblichen Guthabenbestände bei Banken sind vermehrt dem Risiko negativer Verzinsung ausgesetzt.

Die Objekte der Bischof-Arbeo-Stiftung sind derzeit nahezu vollständig vermietet. Mieterhöhungen werden unter Wahrnehmung sozialer Verantwortung regelmäßig vorgenommen. Gerade im gewerblichen Vermietungssektor kann eine sich verändernde wirtschaftliche Lage negative Auswirkungen auf die Mieterträge haben. Aufgrund der derzeit sehr positiven wirtschaftlichen Lage vor allem im Großraum München ist in absehbarer Zeit jedoch nicht mit finanziellen Risiken im Immobilienbereich zu rechnen.

Das im Erbbaurecht vergebene Grundstück der Bischof-Arbeo-Stiftung ist vollständig mit Eigentumswohnungen bebaut und vollständig vermarktet. Die Erbbauzinsen sind wertgesichert, so dass auf längere Sicht mit steigenden Erbbauzinsen zu rechnen ist. Ein Risiko aufgrund von z.B. vermehrtem Auftreten von Ausfällen bei den Erbbauzinszahlungen von einzelnen Wohnungserbbauberechtigten zeichnet sich derzeit nicht ab.

Aufgrund des zunehmenden Alters der Immobilienobjekte der Bischof-Arbeo-Stiftung ist für die nächsten Jahre mit einem erhöhten Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand zu rechnen. Bei der Wohnanlage in der Cosimastraße sowie dem Wohn- und Geschäftshaus in der Dachauer Straße sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen, die mit Gesamtkosten auf bis zu 5 Mio. EUR geschätzt werden und das Ergebnis der nächsten Jahre aus diesen Objekten negativ beeinflussen können. Die umfangreiche Sanierung trägt im Gegenzug zur Sicherstellung der sehr guten Vermietungssituation bei und stärkt damit auf Dauer die Erfüllung des Stiftungszweckes durch die Bischof-Arbeo-Stiftung.

Darüber hinaus stellen die von der Erzdiözese München und Freising getätigten Zustiftungen an die Bischof-Arbeo-Stiftung eine große Chance dar, die Erfüllung des Stiftungszweckes für die Zukunft nachhaltig zu sichern. Dies ist davon abhängig, in welchem Maße es der Stiftung gelingt, die Mittel verantwortungsvoll in Ertrag bringende Projekte zu investieren.

München, 12. Mai 2017

Dr. Stefan Fritz  
Geschäftsführer

Birgit Schwarz  
Stellv. Geschäftsführerin

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Anforderungen aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 12. Mai 2017

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk  
Wirtschaftsprüfer

Braun  
Wirtschaftsprüfer







**St. Antonius-Stiftung**  
der Erzdiözese München und Freising





## Heiliger Antonius von Padua

Antonius entstammte einer portugiesischen Adelsfamilie. Mit 15 Jahren wurde er Augustiner-Chorherr. Er studierte in Lissabon und Coimbra und empfing die Priesterweihe. 1220 trat er zu den Franziskanern über. Antonius zog als Missionar nach Marokko, musste Afrika wegen einer Krankheit wieder verlassen und wurde nach Sizilien verschlagen. Eine Zeitlang lebte er als Einsiedler bei Assisi und nahm 1221 am Generalkapitel der Franziskaner teil, wo er den Ordensgründer Franz von Assisi kennen lernte.

Antonius lehrte an der Universität Bologna, bevor er 1225 nach Südfrankreich zog, um auch dort den Albigensern zu predigen. Um 1227 kehrte er nach Oberitalien zurück, wo er als Ordensoberer, Studienleiter und Bußprediger wirkte. Er galt schon zu Lebzeiten als bedeutendster Prediger seiner Zeit. Um 1230 zog er sich von seinen Ämtern zurück. Nach Ostern 1231 unternahm er noch einmal eine Predigtreise nach Padua und verbrachte die letzten Wochen seines Lebens in der Einsiedelei Camposanpiero. Er starb am 13. Juni 1231 auf dem Rückweg in das nahe gelegene Padua.

Die Legendenbildung um das Leben des heiligen Antonius begann bereits zu seinen Lebzeiten. Schon in frühen Quellen werden ihm zahlreiche Wunder nachgesagt.

Er galt als großer Wohltäter vor allem für die Armen und deshalb wurde er als Patron für die Stiftung gewählt, deren Erträge den Werken der Nächstenliebe zu Gute kommen.





Jahresabschluss



# Bilanz

zum 31.12.2016

## Aktiva



	EUR	EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.685.539,18			52.793.167,18
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>408.659,93</u>			<u>408.659,93</u>
		53.094.199,11		53.201.827,11
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere	421.267.860,03			413.375.205,20
2. Sonstige Ausleihungen	<u>10.000.000,00</u>			<u>10.000.000,00</u>
		<u>431.267.860,03</u>		<u>423.375.205,20</u>
			484.362.059,14	476.577.032,31
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige Vermögensgegenstände		427.373,65		511.716,84
				<u>202.610.855,62</u>
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>201.557.282,83</u>		<u>203.122.572,46</u>
			201.984.656,48	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			17.983,04	0,00
			<u>686.364.698,66</u>	<u>679.699.604,77</u>

# Bilanz

zum 31.12.2016

## Passiva



	EUR	EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stiftungskapital</b>				
1. Errichtungskapital	46.016.269,30			46.016.269,30
2. Zustiftungskapital	<u>515.744.628,39</u>			<u>515.744.628,39</u>
		561.760.897,69		561.760.897,69
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Kapitalrücklage	61.666.666,67			61.666.666,67
2. Freie Rücklage	24.729.933,78			21.393.338,07
3. Zweckgebundene Rücklage	<u>4.843.298,00</u>			<u>4.950.926,00</u>
		91.239.898,45		88.010.930,74
<b>III. Ergebnisvortrag</b>		<u>20.296.034,54</u>		<u>16.515.215,12</u>
			673.296.830,68	666.287.043,55
<b>B. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			63.000,00	49.000,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.056,06		688,57
2. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften		3.000.000,00		3.000.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten		173.612,02		374.604,34
<i>davon aus Steuern:</i>				
<i>EUR 0,00</i>				
<i>(Vorjahr: TEUR 248)</i>				
			<u>3.175.668,08</u>	<u>3.375.292,91</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			9.829.199,90	9.988.268,31
			<u>686.364.698,66</u>	<u>679.699.604,77</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Erträge aus d. Vermögensverwaltung</b>				
a) Mieten, Pachten und Nebenkosten	1.957.310,35			1.942.603,02
b) Sonstige Erträge	<u>245.367,53</u>			<u>11.414.988,31</u>
		2.202.677,88		13.357.591,33
<b>2. Aufwendungen f. d. Vermögensverwaltung</b>				
a) Abschreibungen auf Sachanlagen	-107.628,00			-107.628,00
b) Sonstige Aufwendungen	<u>-662.866,49</u>			<u>-443.153,15</u>
		<u>-770.494,49</u>		<u>-550.781,15</u>
			1.432.183,39	12.806.810,18
<b>3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		8.524.801,14		3.252.924,30
<b>4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		60.765,26		268.797,03
<b>5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<u>-634,82</u>		<u>-611,20</u>
			8.584.931,58	3.521.110,13
<b>6. Sonstige Steuern</b>			<u>-7.327,84</u>	<u>-7.327,84</u>
<b>7. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung = Jahresüberschuss</b>			<b>10.009.787,13</b>	<b>16.320.592,47</b>
<b>8. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>			16.515.215,12	0,00
<b>9. Entnahmen aus den Rücklagen</b>				
Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen			107.628,00	8.634.820,14
<b>10. Einstellungen in die Rücklagen</b>				
Einstellungen in die freien Rücklagen			-3.336.595,71	-5.440.197,49
<b>11. Abführung zur Erfüllung des Stiftungszwecks</b>			<u>-3.000.000,00</u>	<u>-3.000.000,00</u>
<b>13. Ergebnisvortrag</b>			<b><u>20.296.034,54</u></b>	<b><u>16.515.215,12</u></b>

# A Anhang





## 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: St. Antonius-Stiftung) mit Sitz in München zum 31. Dezember 2016 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB) sowie unter Beachtung einschlägiger kirchenrechtlicher Vorschriften aufgestellt worden. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden – unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Stiftungstätigkeit – nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt (§ 264 Abs. 1 HGB).

Eine Verpflichtung zur Anwendung der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen bestand im Berichtsjahr nicht.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertpapiere mit einer begrenzten Laufzeit werden bei nur vorübergehenden Kursschwankungen grundsätzlich nicht außerplanmäßig wertberichtigt, da die Stiftung diese Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit hält.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 HGB wurden zeitanteilig bemessen.

Die Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Betriebskosten wird in den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

## 3. Erläuterungen zur Bilanz

### 3.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Der Bilanzposten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ umfasst alle Grundstücke und Gebäude der St. Antonius-Stiftung. Sämtliche Gebäude und Grundstücke werden vermietet bzw. verpachtet und dienen zur Erzielung einer wirtschaftlichen Rendite.

Für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden zum 31. Dezember 2015 Verkehrswertgutachten erstellt. Ausweislich dieser Gutachten sind zum 31. Dezember 2015 in dem Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken rechnerisch stille Reserven (Verkehrswert 31. Dezember 2015 abzgl. Buchwert 31. Dezember 2015) in Höhe von 39,6 Mio. EUR enthalten. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten lediglich planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 108; außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten nicht.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Vermögensgegenstände betreffen Wertpapierspezialfonds (417,0 Mio. EUR, Vorjahr: 409,1 Mio. EUR), die von externen Fondsmanagern verwaltet werden, sowie einen Immobilienfonds (4,3 Mio. EUR, Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

	Buchwert in Mio. EUR		Kurswert in Mio. EUR	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Wertpapierspezialfonds	417,0	409,1	434,1	423,2
Immobilienfond	4,3	4,3	4,5	4,5
<b>GESAMT</b>	<b>421,3</b>	<b>413,4</b>	<b>438,6</b>	<b>427,7</b>

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Aufgrund der langfristigen Anlagestrategie der St. Antonius-Stiftung wird bei einer Buchwertunterschreitung von durchschnittlich weniger als 20 % in den letzten 6 Monaten bzw. von weniger als 10 % in den letzten 12 Monaten angenommen, dass die Wertminderung voraussichtlich nur vorübergehend ist und somit keine Abschreibung vorzunehmen ist.

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2016 in dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens stille Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von 17,3 Mio. EUR enthalten.

Nachfolgend werden alle Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 1 des KAGB dargestellt:

	Buchwert in TEUR	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in TEUR	Differenz Markt- wert zu Buchwert in TEUR	Ausschüt- tung des Geschäfts- jahres in TEUR	Tägl. Rück- gabe möglich	Unter- lassene Abschrei- bungen
<b>Investmentfonds</b>						
1. Allianz GI-SAS 1 Inh. Ant.	93.467	104.418	10.951	2.043	ja	0
2. DEVIF-Fonds Nr. 291 Inh. Ant.	33.287	35.495	2.208	540	ja	0
3. 0003 BIKH (H-MASTER)	290.200	294.144	3.944	5.309	ja	0
<b>Immobilienfonds</b>						
4. Aachener Grund-Fonds-Nr. 1	4.314	4.512	198	116	ja	0

Unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen wird ein Schuldscheindarlehen an die Norddeutsche Landesbank in Höhe von insgesamt 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Anlageziel der St. Antonius-Stiftung ist die Erzielung stabiler Einnahmen zur Erfüllung des Stiftungszweckes.

### 3.2. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen (0,3 Mio. EUR, Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) sowie geleistete Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen (0,1 Mio. EUR, Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) an Versorgungsdienstleister, die die Stiftung in ihrer Rolle als Vermieter geleistet hat und im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter umlegen wird.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### 3.3. Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten.

### 3.4. Stiftungskapital

Das Kapital der St. Antonius-Stiftung gliedert sich in das Stiftungskapital, Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Die freien Rücklagen wurden gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet (24,7 Mio. EUR, Vorjahr: 21,4 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung des Geschäftsjahres 2016 (3,3 Mio. EUR).



Die zweckgebundenen Rücklagen wurden in Höhe der Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Wohnanlage „Mietsozialwohnungen Bayreuther Straße“ und für noch anfallende Kosten zur Fertigstellung der Außenanlage der „Lohengrinstraße“ gebildet. Es erfolgt entsprechend der Abschreibung des Gebäudes bzw. entsprechend der nachträglich angefallenen Kosten eine Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen (108 TEUR, Vorjahr: 108 TEUR).

Durch Beschluss des Stiftungsrates vom 20. Dezember 2016 wurde der Erzdiözese München und Freising ein Betrag in Höhe von 3,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, die diesen entsprechend dem Stiftungszweck verwenden muss. Dem Ergebnisvortrag (20,3 Mio. EUR, Vorjahr: 16,5 Mio. EUR) wurde der verbleibende Betrag des Jahresergebnisses 2016 (3,7 Mio. EUR, Vorjahr: 7,9 Mio. EUR) sowie im Vorjahr die Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen (8,6 Mio. EUR) zugeführt.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2016 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der Kapitalrücklage sowie aus der freien Rücklage und beträgt 648,2 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem indizierten, zu erhaltenden Kapital in Höhe von 606,0 Mio. EUR.

### 3.5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2016 setzen sich im Wesentlichen aus ausstehenden Eingangsrechnungen in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR), Stiftungsratsvergütungen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) sowie Jahresabschlusserrstellungs- und prüfungskosten in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) zusammen.

### 3.6. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Lieferverträgen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften enthalten die im Geschäftsjahr 2016 der Erzdiözese München und Freising zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Vorauszahlungen für Mietnebenkosten (86 TEUR, Vorjahr: 87 TEUR), allgemeine Verwaltungskosten (47 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR) sowie um erhaltene Kautionen (40 TEUR, Vorjahr: 40 TEUR).

Alle Verbindlichkeiten sind wie auch im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

### 3.7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist vorausbezahlte Erbbauzinsen auf. Aufgrund der linearen Auflösung wurden 0,2 Mio. EUR im Berichtsjahr 2016 aufgelöst.

### 3.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 sind sonstige finanzielle Verpflichtungen in einem Umfang von 27,5 Mio. EUR vorhanden, die aus Erbbauzinsverpflichtungen für das Grundstück in der Klarastraße, München-Neuhausen resultieren. Der Erbbaurechtsvertrag wurde am 23. Oktober 2015 geschlossen und hat eine Gesamtlaufzeit von 75 Jahren.

## 4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

### 4.1. Erträge aus der Vermögensverwaltung

Die Erträge aus Mieten, Pachten und Nebenkosten entfallen auf Erträge aus der Vermietung von privat genutzten Mietobjekten (0,2 Mio. EUR, Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) sowie aus der Verpachtung (1,8 Mio. EUR, Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

Unter dem Posten sonstige Erträge sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (0,2 Mio. EUR) enthalten. Im Vorjahr waren insbesondere Zuschreibungen auf bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von 2,2 Mio. EUR, Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 7,6 Mio. EUR, Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 1,5 Mio. EUR sowie Erträge aus der Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen in Zusammenhang mit geleisteten Betriebskostenvorauszahlungen (0,1 Mio. EUR) enthalten.

### 4.2. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 108 TEUR (Vorjahr: 108 TEUR).

In der St. Antonius-Stiftung sind sonstige Aufwendungen in Höhe von 663 TEUR (Vorjahr: 443 TEUR) angefallen. Unter den Posten fallen insbesondere Erbbauzinsen (375 TEUR; Vorjahr: 281 TEUR), Haus- und Grundstücksaufwendungen (121 TEUR, Vorjahr: 110 TEUR), allgemeine Verwaltungskosten (79 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (80 TEUR, Vorjahr: 51 TEUR).

### 4.3. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen (8,5 Mio. EUR, Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) sowie aus Tagesgeldern und Sparbriefen (0,1 Mio. EUR, Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).



#### 4.4. Jahresergebnis

Gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO wurden 3,3 Mio. EUR (1/3 des Ergebnisses der Vermögensverwaltung 2016) der freien Rücklage sowie 3,7 Mio. EUR dem Ergebnisvortrag zugeführt.

## 5. Sonstige Angaben

### 5.1. Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2016 beträgt 29 TEUR und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

### 5.2. Bezüge der Organe

Für die Vergütung des Stiftungsrates sind der Stiftung im Berichtsjahr 2016 Kosten in Höhe von 8 TEUR entstanden.<sup>10</sup>

Der Geschäftsführer Dr. Stefan Fritz ist bei der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser der Erzdiözese München und Freising angestellt. Die Gesamtbezüge wurden zu je 1/3 an die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising und an die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising weiterbelastet. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers im Berichtsjahr 2016 wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

<sup>10</sup> Soweit die Mitglieder nicht im Dienst der Erzdiözese stehen.



### 5.3. Organe der Stiftung

#### a) Stiftungsrat

Vorsitzender	Peter Beer, Generalvikar Dr. Elke Hümmeler, Ordinariatsdirektorin, Leiterin Ressort Caritas und Beratung Dr. Urs Frey, Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre; Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG; Geschäftsleitungsmitglied CFB-HSG; Leiter Bereich Consulting & Services Friedrich Wilhelm Patt, Geschäftsführer Dr. Sven Schneider, CFO, Linde AG
--------------	--

#### b) Geschäftsführung

Geschäftsführer	Dr. Stefan Fritz, Geschäftsführer Bischof-Arbeo-Stiftung, St. Antonius-Stiftung, St. Korbinian-Stiftung (seit dem 1. Juni 2016)
Stellv. Geschäftsführer/in	Dipl.-Kffr. Birgit Schwarz Fachreferentin Vermögenscontrolling in der Erzdiözese München und Freising (Geschäftsführerin bis zum 31. Mai 2016; stellv. Geschäftsführerin seit dem 1. Dezember 2016) Dipl.-Ing. Franz Stadler Fachreferent Grundstücksverkehr in der Erzdiözese München und Freising (bis zum 30. November 2016)

Die Verwaltung der Stiftung in 2016 erfolgte durch die Geschäftsführung der Stiftung.  
Mitarbeiter waren im Berichtsjahr nicht beschäftigt.

### 5.4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Jahres, die eine andere Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erforderlich gemacht hätten, sind nicht eingetreten.

München, den 12. Mai 2017

Dr. Stefan Fritz  
Geschäftsführer

Birgit Schwarz  
Stellv. Geschäftsführerin





# Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	31.12.2015 EUR	Anschaffungskosten		31.12.2016 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.571.577,34	0,00	0,00	53.571.577,34
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	408.659,93	0,00	0,00	408.659,93
	<b>53.980.237,27</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>53.980.237,27</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	413.375.205,20	7.892.654,83	0,00	421.267.860,03
2. Sonstige Ausleihungen	10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00
	<b>423.375.205,20</b>	<b>7.892.654,83</b>	<b>0,00</b>	<b>431.267.860,03</b>
	<b>477.355.442,47</b>	<b>7.892.654,83</b>	<b>0,00</b>	<b>485.248.097,30</b>

**Kumulierte Abschreibungen**

31.12.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2016 EUR
778.410,16	107.628,00	0,00	0,00	886.038,16
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>778.410,16</b>	<b>107.628,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>886.038,16</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>778.410,16</b>	<b>107.628,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>886.038,16</b>

**Buchwerte**

31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
52.685.539,18	52.793.167,18
408.659,93	408.659,93
<b>53.094.199,11</b>	<b>53.201.827,11</b>
421.267.860,03	413.375.205,20
10.000.000,00	10.000.000,00
<b>431.267.860,03</b>	<b>423.375.205,20</b>
<b>484.362.059,14</b>	<b>476.577.032,31</b>







# Lagebericht





## Allgemeine Angaben zur St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising

Zu den drei wichtigsten Lebensvollzügen der Gemeinschaft der Kirche gehört nach der Aussage des Zweiten Vatikanischen Konzils neben den Diensten der Glaubensverkündigung (martyria) und des Gottesdienstes (leiturgia) auch der Liebesdienst (diakonia) am Nächsten. Darum hat die Katholische Kirche von Anfang an hierfür Einrichtungen geschaffen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berufen.

Die Erzdiözese hat am 25. Oktober 1997 eine auf Dauer angelegte zweckbestimmte Stiftung errichtet, deren jährliche Erträge gemäß den gesetzlichen Regeln des Bayerischen Stiftungsgesetzes für Zwecke der Nächstenliebe eingesetzt werden sollen. Damit soll die Förderung des Liebesdienstes an den Armen und Bedürftigen zusätzlich zu den Schwankungen unterworfen Einkünften aus Kirchensteuern nachhaltig sichergestellt werden.

Die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts gem. Art. 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes.

Die Stiftung hat die Aufgabe und das Ziel, die kirchliche Wohlfahrtspflege namentlich durch Werke und Einrichtungen der Nächstenliebe, die in der Erzdiözese München und Freising betrieben werden, durch Bereitstellung von Gebäuden und/oder (Betriebs-) Zuschüssen zu fördern, insbesondere mit dem Ziel einer Unterstützung und Betreuung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck durch Bereitstellung ihrer Betriebsmittel und Gebäude insbesondere an die Erzdiözese München und Freising, die sie ausschließlich zu den genannten Zwecken verwenden darf.

## Verwirklichung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck wird durch regelmäßige Zuwendungen an die Erzdiözese München und Freising, welche die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks der Stiftung verwendet, verwirklicht. Von dem im Geschäftsjahr 2016 insbesondere aus Vermietung und Finanzanlagen erwirtschafteten Ergebnis aus der Vermögensverwaltung in Höhe von 10,0 Mio. EUR wurden der Erzdiözese München und Freising 3,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, die entsprechend dem Stiftungszweck verwendet worden sind.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2016 um 1,9 % (2015: 1,7 %).<sup>11</sup> Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist um rund 425.000 Personen (1,0 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.<sup>12</sup> Die abhängige Beschäftigung lag im Dezember 2016 mit 41,89 Millionen Arbeitnehmern auf Rekordhöhe. Im Jahresdurchschnitt 2016 registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2,7 Millionen Arbeitslose, 3,7 % weniger als im Vorjahr.<sup>13</sup> Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,1 % (Vorjahr: 6,4 %).<sup>14</sup> Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 0,5 % (Vorjahr: 0,3 %).<sup>15</sup>

In Bayern lag die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts 2016 mit 2,1 % (2015: 3,5 %) leicht über der gesamtdeutschen Entwicklung. Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern überstieg im Berichtsjahr erstmals die Marke von 7,4 Millionen. Gegenüber dem dritten Quartal 2015 war dies eine Zunahme von 1,1 %.<sup>16</sup> Die Arbeitslosenquote in Bayern lag 2016 durchschnittlich bei 3,5 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte gesunken.<sup>17</sup> Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 0,6 % (Vorjahr: 0,4 %)<sup>18</sup> und lag damit moderat über dem Bundesdurchschnitt.



11 <https://de.statista.com/themen/26/bip/>

12 [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/01/PD17\\_001\\_13321.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/01/PD17_001_13321.html)

13 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1223/umfrage/arbeitslosenzahl-in-deutschland-jahresdurchschnittswerte/>

14 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210.html>

15 [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF\\_5611103.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF_5611103.pdf?__blob=publicationFile)

16 [https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/354\\_2016.php](https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/354_2016.php)

17 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>

18 [https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35\\_verbraucherpreisindex\\_langfristige\\_entwicklung-01-2017.pdf](https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35_verbraucherpreisindex_langfristige_entwicklung-01-2017.pdf)

## Jahresverlauf und Lage der St. Antonius-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 wurde freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form aufgestellt. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising war in 2016 geordnet.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 686,4 Mio. EUR im Vergleich zu 679,7 Mio. EUR im Vorjahr. Das Anlagevermögen setzt sich dabei aus Sachanlagen in Höhe von 53,1 Mio. EUR (Vorjahr: 53,2 Mio. EUR) und Finanzanlagen in Höhe von 431,3 Mio. EUR (Vorjahr: 423,4 Mio. EUR) zusammen. Im Umlaufvermögen sind sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 201,6 Mio. EUR (Vorjahr: 202,6 Mio. EUR) enthalten.

Der leichte Rückgang des Bilanzpostens „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken“ resultiert aus planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (Immobilien). Weiterhin blieben die bereits in 2015 geleisteten und aktivierten Anzahlungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR für die geplante Baumaßnahme in der Klarastraße, München-Neuhausen, unverändert. Die Zunahme bei den Wertpapieren des Anlagevermögens von 413,4 Mio. EUR in 2015 auf 421,3 Mio. EUR im Berichtsjahr 2016 resultiert aus dem Kauf von neuen Anteilen mittels der durch die Wertpapier-Spezialfonds erwirtschafteten Gewinne. Die Veränderung der Guthaben bei Kreditinstituten auf 201,6 Mio. EUR (Vorjahr: 202,6 Mio. EUR) ist auf Verwaltungs- und Instandhaltungsausgaben der Stiftung zurückzuführen.

Das Gesamtvermögen der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising ist zu einem Betrag von 673,3 Mio. EUR (Vorjahr: 666,3 Mio. EUR) durch das Eigenkapital finanziert. Den größten Teil stellt dabei das Stiftungskapital mit 561,8 Mio. EUR (Vorjahr: 561,8 Mio. EUR) dar. Die Rücklagen betreffen die Kapitalrücklage mit 61,7 Mio. EUR (Vorjahr: 61,7 Mio. EUR) sowie die freie und zweckgebundene Rücklage mit 29,6 Mio. EUR (Vorjahr: 26,3 Mio. EUR). Der Ergebnisvortrag beläuft sich im Berichtsjahr auf 20,3 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR).

Das Stiftungskapital und die Kapitalrücklage blieben im Berichtsjahr unverändert. Die Zunahme der freien Rücklagen und des Ergebnisvortrages resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung des Jahresergebnisses 2016 (10,0 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 98,1 % (Vorjahr: 98,0 %).



## Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 201,6 Mio. EUR (Vorjahr: 202,6 Mio. EUR), wodurch sich zum 31. Dezember 2016 sowie für das Vorjahr eine Liquidität 1. Grades deutlich über 100 % ergibt.

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer aus DRS 21 abgeleiteten „Kapitalflussrechnung“.

Cashflow	TEUR
Cashflow aus laufender Tätigkeit	1.254
Cashflow aus Investitionstätigkeit	693
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.001

Der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Erträge aus der Vermietung und Verpachtung in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert einerseits aus den Zins- und Wertpapiererträgen in Höhe von 8,5 Mio. EUR und andererseits aus den Reinvestitionen in Wertpapier-Spezialfonds in Höhe von 7,9 Mio. EUR. Die Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 3,0 Mio. EUR für die Erfüllung des Stiftungszwecks prägen den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising war im Jahr 2016 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## Ertragslage

Das Jahresergebnis des Jahres 2016 ist mit 10,0 Mio. EUR positiv.

in TEUR	2016	2015
Erträge	2.203	13.358
Aufwendungen	-770	-551
Finanzergebnis	8.585	3.521
Sonstige Steuern	-7	-7
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Aktivitäten =</b>		
<b>Jahresergebnis</b>	<b>10.010</b>	<b>16.321</b>

Während sich im laufenden Geschäftsjahr die Position „Mieten, Pachten und Nebenkosten“ leicht positiv entwickelte, gingen die sonstigen Erträge um rund 11,2 Mio. EUR zurück. Der Rückgang resultiert aus im Geschäftsjahr 2015 einmalig angefallenen Sondereffekten im Rahmen der Anpassung der Bewertungsmethoden. In 2015 sind in den Vorjahren vorgenommene Abschreibungen auf bebaute Grundstücke (2,2 Mio. EUR) und Wertpapiere des Anlagevermögens (7,6 Mio. EUR) wieder zugeschrieben worden. Weiterhin wurde die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens von progressiv ansteigenden Raten auf lineare Raten umgestellt, was einen weiteren positiven Ertragseffekt (1,5 Mio. EUR) zur Folge hatte.

Die Aufwendungen im Jahr 2016 in Höhe von 0,8 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen mit 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Größte Position bei den sonstigen Aufwendungen sind wie im Vorjahr Erbbauzinsen (0,4 Mio. EUR; Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) für das Grundstück in der Klarastraße, München-Neuhausen, das die St. Antonius-Stiftung in 2015 im Erbbaurecht übernommen hat. Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen um 0,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die allgemeinen Verwaltungskosten und Versicherungen sowie auf erhöhten Instandhaltungsaufwand bei der Immobilie zurückzuführen.

Im Finanzergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus Wertpapieren (8,5 Mio. EUR, Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) enthalten. Die Zinserträge aus Tages- und Festgeldern gingen im Betrachtungszeitraum hingegen aufgrund der Marktsituation auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) zurück. Der Anstieg der Wertpapiererträge erklärt sich aus der Zustiftung eines Wertpapierspezialfonds durch die Erzdiözese München und Freising im Vorjahr. Diese erfolgte inklusive thesaurierter Dividenden- und Zinserträge im Dezember 2015.

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Grundsteuern.

## Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesamtentwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising im Berichtsjahr ist insgesamt positiv und entspricht – unter Berücksichtigung der Einmaleffekte des Geschäftsjahres 2015 – den Erwartungen.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 wird trotz der Situation auf den Finanz- und Kapitalmärkten von stabilen Erträgen im Bereich der Wertpapiere ausgegangen. Auch für den Bereich Immobilien ist aufgrund der dort sehr positiven Marktsituation und der langfristig abgeschlossenen Miet- und Pachtverträge mit stabilen Erträgen für das Jahr 2017 zu rechnen. Insgesamt ist von einem Jahresergebnis leicht über Vorjahresniveau – ohne Berücksichtigung der Einmaleffekte des Geschäftsjahres 2016 – auszugehen.

## Chancen- und Risikobericht

Die Wertentwicklungen der Wertpapiere und Finanzanlagen der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising sind vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs-, Währungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich vorrangig Wertpapierspezialfonds. Bei der Kapitalanlage werden Aspekte der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeine ethische, soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Die Risiken, die im Zusammenhang mit Wertpapieren und Finanzanlagen existieren, werden permanent gemessen und laufend bewertet. Die Kapitalanlagen werden breitestmöglich gestreut. Folglich wird das Risiko aus Wertpapieren und Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt. Die erheblichen Guthabenbestände bei Banken sind vermehrt dem Risiko negativer Verzinsung ausgesetzt.

Die im Erbbaurecht vergebenen Grundstücke der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising sind vollständig mit Eigentumswohnungen bebaut und vollständig vermarktet. Die Erbbauzinsen sind wertgesichert, so dass auf längere Sicht mit steigenden Erbbauzinsen zu rechnen ist. Ein Risiko aufgrund von z.B. vermehrtem Auftreten von Ausfällen bei den Erbbauzinszahlungen von einzelnen Wohnungserbbauberechtigten zeichnet sich derzeit nicht ab.

Die Wohnanlage „Mietsozialwohnungen Bayreuther Straße“ ist seit ihrer Fertigstellung in 2011 vollständig vermietet. Aufgrund der regionalen und sozialen Bedürfnisse wird das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerstand als gering eingeschätzt.

Mit Erbbaurechtsvertrag vom 23. Oktober 2015 wurde das Objekt Klarastraße, München-Neuhausen, von der Kongregation der Barmherzigen Schwestern im Erbbaurecht für den Zeitraum von 75 Jahren übernommen. Auf dem Grundstück können ca. 50 Mietwohnungen mit einer Geschossfläche von ca. 6.000 m<sup>2</sup> (entspricht einer Wohnfläche von ca. 4.200 m<sup>2</sup>) errichtet werden. Die Baukosten werden auf ca. 11,7 Mio. EUR geschätzt. Mit der Projektrealisierung wurde im Mai 2016 nach Inkrafttreten der neuen diözesanen Bauregeln begonnen. Aufgrund des Genehmigungs- und Planungsvorlaufs fielen im Berichtszeitraum noch keine Baukosten an. Dies wird erst im Folgejahr der Fall sein. Aufgrund der guten Lage des Objektes sowie der in München sehr guten Situation am Immobilienmarkt ist nach Fertigstellung des Projektes mit einem sehr geringen Risiko aus Leerständen zu rechnen. Vielmehr stellt dieses Projekt eine Chance dar, die Erträge aus Mieten nachhaltig zu erhöhen und somit einen weiteren stabilen und guten Beitrag zur Erfüllung des Stiftungszweckes beizutragen.

Darüber hinaus stellen die von der Erzdiözese München und Freising getätigten Zustiftungen an die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising eine große Chance dar, die Erfüllung des Stiftungszweckes für die Zukunft nachhaltig zu sichern. Dies ist davon abhängig, in welchem Maße es der Stiftung gelingt, die Mittel verantwortungsvoll in Ertrag bringende Projekte zu investieren.

München, 12. Mai 2017

Dr. Stefan Fritz  
Geschäftsführer

Birgit Schwarz  
Stellv. Geschäftsführerin



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Anforderungen aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 12. Mai 2017

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk  
Wirtschaftsprüfer

Braun  
Wirtschaftsprüfer









**St. Korbinian-Stiftung**  
der Erzdiözese München und Freising



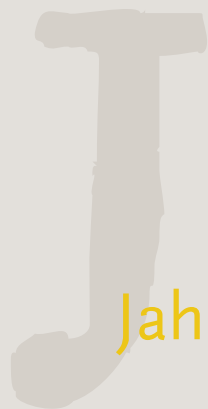


## Heiliger Korbinian

Der heilige Korbinian (geboren um 680 bei Arpajon in der Nähe von Paris, gestorben um 728 in Freising) war zunächst Einsiedler in seiner Heimat. Nach einer Pilgerfahrt nach Rom um 710 wurde er dort zum Priester und Bischof geweiht. Um 714 pilgerte Korbinian erneut durch Bayern nach Rom. Nach seiner Rückkehr ließ er sich als Missionar und Bischof in Freising nieder. Er begann eine wirkungsvolle Missionsarbeit in ganz Bayern. Er gründete eine Kirche, die er dem heiligen Stephan weihte, der Beginn der später berühmten Abtei Weihenstephan.

Das Verhältnis Korbinians zu Bayerns Herzog Grimoald war gut, bis er diesem seine unrechtmäßige Ehe mit einer Blutsverwandten vorwarf. Er floh vor den Racheplänen der Herzogin nach Südtirol. Nach dem Tod Herzog Grimoalds holte ihn dessen Nachfolger Hugibert zwei Jahre später nach Freising zurück, wo er begeistert empfangen wurde. Kurze Zeit später starb Korbinian. Seine Reliquien, die zunächst nach Südtirol gebracht worden waren, wurden schon bald zurückgeholt und seither im Freisinger Dom verehrt.

Als Gründergestalt des Bistums und des kirchlichen Lebens in unserer Region wurde er als Patron für die Stiftung gewählt, deren Erträge dem kirchlichen Leben zu Gute kommen.



# Jahresabschluss



# Bilanz

zum 31.12.2016

## Aktiva



	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>Finanzanlagen</b>		
Wertpapiere des Anlagevermögens	487.170.961,74	477.586.684,20
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>C. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	201.148.600,88	142.413.315,80
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	17.983,04	0,00
	<u>688.337.545,66</u>	<u>620.000.000,00</u>

# Bilanz

zum 31.12.2016

## Passiva



	EUR	EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stiftungskapital</b>				
1. Errichtungskapital	250.000.000,00			250.000.000,00
2. Zustiftungskapital	<u>357.331.682,62</u>			<u>308.333.333,33</u>
		607.331.682,62		558.333.333,33
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Kapitalrücklage	71.466.336,53			61.666.666,67
2. Freie Rücklagen	<u>3.162.356,04</u>			<u>0,00</u>
		74.628.692,57		61.666.666,67
<b>III. Ergebnisvortrag</b>		<u>4.282.712,07</u>		<u>-42.000,00</u>
			686.243.087,26	619.958.000,00
<b>B. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			47.000,00	42.000,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften		2.000.000,00		0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>47.458,40</u>		<u>0,00</u>
			2.047.458,40	0,00
			<u>688.337.545,66</u>	<u>620.000.000,00</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Aufwendungen f. d. Vermögensverwaltung</b>			
Sonstige Aufwendungen	-107.173,14		-42.000,00
		-107.173,14	-42.000,00
<b>2. Erträge aus anderen Wertpapieren des     Finanzanlagevermögens</b>	9.584.374,07		0,00
<b>3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	9.889,81		0,00
<b>4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-22,63		0,00
		9.594.241,25	0,00
<b>5. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung =     Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)</b>		<b>9.487.068,11</b>	<b>-42.000,00</b>
<b>6. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>		-42.000,00	0,00
<b>7. Einstellungen in die Rücklagen</b>			
Einstellungen in die freien Rücklagen		-3.162.356,04	0,00
<b>8. Abführung zur Erfüllung des     Stiftungszwecks</b>		-2.000.000,00	0,00
<b>9. Ergebnisvortrag</b>		<b>4.282.712,07</b>	<b>-42.000,00</b>



# A Anhang





## 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: St. Korbinian-Stiftung) mit Sitz in München zum 31. Dezember 2016 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB) sowie unter Beachtung einschlägiger kirchenrechtlicher Vorschriften aufgestellt worden. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die St. Korbinian-Stiftung wurde mit Stiftungsakt vom 10. Januar 2015 unter Zustimmung aller zu beteiligenden Gremien von Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising, errichtet. Der St. Korbinian-Stiftung wurde am 3. Juni 2015 gem. Art. 22 und Art. 3 Abs. 2 des Bayerischen Stiftungsgesetzes i.V.m. § 80 des Bürgerlichen Gesetzbuches die staatliche Anerkennung erteilt. Die St. Korbinian-Stiftung wurde damit rechtskräftig. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2016 ist daher mit dem Vorjahr (Rumpfgeschäftsjahr vom 3. Juni bis 31. Dezember 2015) nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden – unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Stiftungstätigkeit – nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt (§ 264 Abs. 1 HGB).

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, sofern die Wertminderung von voraussichtlicher Dauer ist.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 HGB wurden zeitanteilig bemessen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

## 3. Erläuterungen zur Bilanz

### 3.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Vermögensgegenstände betreffen Wertpapierspezialfonds (487,2 Mio. EUR, Vorjahr: 477,6 Mio. EUR), die von externen Fondsmanagern verwaltet werden.

	Buchwert in Mio. EUR	Kurswert in Mio. EUR	Buchwert in Mio. EUR	Kurswert in Mio. EUR
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Wertpapierspezialfonds	487,2	477,6	487,7	479,4
<b>GESAMT</b>	<b>487,2</b>	<b>477,6</b>	<b>487,7</b>	<b>479,4</b>

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Aufgrund der langfristigen Anlagestrategie der St. Korbinian-Stiftung wird bei einer Buchwertunterschreitung von durchschnittlich weniger als 20 % in den letzten 6 Monaten bzw. von weniger als 10 % in den letzten 12 Monaten angenommen, dass die Wertminderung voraussichtlich nur vorübergehend ist und somit keine Abschreibung vorzunehmen ist.

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2016 in dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens Wertpapiere mit stillen Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von 1,7 Mio. EUR sowie Wertpapiere mit einer voraussichtlich vorübergehenden Wertminderung in Höhe von 4,2 Mio. EUR enthalten.

Nachfolgend werden alle Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 1 des KAGB dargestellt:

	Buchwert in TEUR	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in TEUR	Differenz Markt- wert zu Buchwert in TEUR	Ausschüt- tung des Rumpfge- schäftsjahres in TEUR	Tägl. Rück- gabe möglich	Unter- lassene Abschrei- bungen
<b>Investmentfonds</b>						
1. DeAM-Fonds DGH 1	170.621	168.468	-2.153	3.179	ja	-2.153
2. SSGIN	157.766	155.703	-2.063	3.646	ja	-2.063
3. BayernInvest BIKV-Fonds	158.784	160.496	1.712	2.759	ja	0

Anlageziel der St. Korbinian-Stiftung ist die Erzielung stabiler Einnahmen zur Erfüllung des Stiftungszweckes.

## 3.2. Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten.

## 3.3. Stiftungskapital

Das Kapital der St. Korbinian-Stiftung gliedert sich in das Stiftungskapital, Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Im Jahr 2016 erfolgte eine Zustiftung durch die Erzdiözese München und Freising in das Grundstockvermögen der St. Korbinian-Stiftung.

Mit Beschluss der Erzbischöflichen Finanzkommission vom 2. Mai 2016 wurden 5/6 des Gesamtbetrags von 58,8 Mio. EUR (49,0 Mio. EUR) dem Grundstockvermögen zugeführt.

Der Kapitalrücklage wurde gemäß des oben genannten Beschlusses vom 15. Mai 2016 1/6 der im Jahr 2016 erfolgten Zustiftung durch die Erzdiözese München und Freising in Höhe von 58,8 Mio. EUR (9,8 Mio. EUR) zugeführt.

Die freien Rücklagen wurden gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet (3,2 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Jahresergebnisses 2016 (3,2 Mio. EUR).

Durch Beschluss des Stiftungsrates vom 20. Dezember 2016 wurde der Erzdiözese München und Freising ein Betrag in Höhe von 2,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, die diesen entsprechend dem Stiftungszweck verwenden muss. Dem Ergebnisvortrag (4,3 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) wurde der verbleibende Betrag des Jahresergebnisses 2016 (4,3 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) zugeführt.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2016 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der Kapitalrücklage sowie aus der freien Rücklage und beträgt 682,0 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem indizierten, zu erhaltenden Kapital in Höhe von 610,1 Mio. EUR.

## 3.4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2016 setzen sich im Wesentlichen aus Jahresabschlussenerstellungs- und -prüfungskosten in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) sowie aus ausstehenden Eingangsrechnungen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) zusammen.



## 4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

### 4.1. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung

In der St. Korbinian-Stiftung sind sonstige Aufwendungen in Höhe von 107 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) angefallen. Unter den Posten fallen insbesondere allgemeine Verwaltungskosten (47 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (37 TEUR, Vorjahr: 33 TEUR).

### 4.2 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren (9,6 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

### 4.3 Jahresergebnis

Gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO wurden 3,2 Mio. EUR (1/3 des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung 2016) der freien Rücklage sowie 4,3 Mio. EUR dem Ergebnisvortrag zugeführt.

## 5. Sonstige Angaben

### 5.1. Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2016 beträgt 19 TEUR und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

### 5.2. Bezüge der gesetzlichen Vertreter

Für die Vergütung des Stiftungsrates sind der Stiftung im Berichtsjahr 2016 Kosten in Höhe von 8 TEUR entstanden.<sup>19</sup>

Der Geschäftsführer Dr. Stefan Fritz ist bei der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser der Erzdiözese München und Freising angestellt. Die Gesamtbezüge wurden zu je 1/3 an die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising und an die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising weiterbelastet. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers im Berichtsjahr 2016 wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### 5.3. Organe der Stiftung

#### a) Stiftungsrat

Vorsitzender	Peter Beer, Generalvikar Msgr. Thomas Schlichting, Ordinariatsdirektor, Leiter Ressort Seelsorge und kirchliches Leben Dr. Urs Frey, Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre; Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG; Geschäftsleitungsmitglied CFB-HSG; Leiter Bereich Consulting & Services Friedrich Wilhelm Patt, Kaufmann Dr. Sven Schneider, Head of Group Treasury
--------------	---

#### b) Geschäftsführung

Geschäftsführer	Dr. Stefan Fritz, Geschäftsführer Bischof-Arbeo-Stiftung, St. Antonius-Stiftung, St. Korbinian-Stiftung (seit dem 1. Juni 2016)
Stellv. Geschäftsführer/in	Dipl.-Kffr. Birgit Schwarz, Fachreferentin Vermögenscontrolling in der Erzdiözese München und Freising (Geschäftsführerin bis zum 31. Mai 2016; stellv. Geschäftsführerin seit dem 1. Dezember 2016) Dr. Uwe Heller, Fachbereichsleiter Portfolio- und Gebäudemanagement in der Erzdiözese München und Freising (bis zum 30. November 2016)



Die Verwaltung der Stiftung in 2016 erfolgte durch die Geschäftsführung der Stiftung.  
Mitarbeiter waren im Berichtsjahr nicht beschäftigt.

München, den 12. Mai 2017

Dr. Stefan Fritz Geschäftsführer	Birgit Schwarz Stellv. Geschäftsführerin
-------------------------------------	---



# Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	31.12.2015 EUR	Anschaffungskosten		31.12.2016 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>Finanzanlagen</b>				
Wertpapiere des Anlagevermögens	477.586.684,20	9.584.277,54	0,00	487.170.961,74
	<b>477.586.684,20</b>	<b>9.584.277,54</b>	<b>0,00</b>	<b>487.170.961,74</b>



**Kumulierte Abschreibungen**

31.12.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2016
EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Buchwerte**

31.12.2016	31.12.2015
EUR	EUR
487.170.961,74	477.586.684,20
<b>487.170.961,74</b>	<b>477.586.684,20</b>





# Lagebericht





## Allgemeine Angaben zur St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising

Die katholische Kirche als „Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit“ (Vaticanum II LG 1) verwirklicht ihren von Christus erteilten Sendungsauftrag durch das Zusammenwirken aller Glieder der Kirche. Die Gläubigen versammeln sich zur Feier des Gottesdienstes, wirken als lebendiges Volk Gottes in die Gesellschaft hinein und machen so die Kirche in der Welt sichtbar.

Die Erzdiözese hat am 10. Januar 2015 eine auf Dauer angelegte zweckbestimmte Stiftung errichtet, deren jährliche Erträge gemäß den gesetzlichen Regeln des Bayerischen Stiftungsgesetzes für Zwecke der Verwirklichung des Sendungsauftrages der Kirche und der Liturgie eingesetzt werden sollen. Damit soll die Förderung aller Aufgaben und Aktivitäten der kirchlichen Seelsorge zusätzlich zu den wechselhaften Einkünften aus Sammlungen und Kirchensteuern nachhaltig sichergestellt werden.

Die St. Korbinian-Stiftung ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts gem. Art. 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes.

Die Stiftung hat die Aufgabe und das Ziel, die Glieder der Kirche bei der Verwirklichung des Sendungsauftrages der Kirche zu unterstützen, die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen sowie die Feier des Gottesdienstes (Liturgie) im umfassenden Sinn zu fördern sowie die Begegnung von katholischen Gläubigen untereinander und mit Menschen anderer Bekenntnisse und Religionen sowie Religionslosen zu ermöglichen. Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck durch Bereitstellung ihrer Betriebsmittel und Gebäude insbesondere an die Erzdiözese München und Freising, die sie ausschließlich zu den genannten Zwecken verwenden darf. Sie tut dies, indem sie unter anderem Pfarreien und Einrichtungen der kategorialen Seelsorge die für die Feier der Liturgie und der Begegnung von Menschen notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellt.

## Verwirklichung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck wird durch regelmäßige Zuwendungen an die Erzdiözese München und Freising, welche die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks der Stiftung verwendet, verwirklicht. Von dem im Geschäftsjahr 2016 insbesondere aus Finanzanlagen erwirtschafteten Ergebnis aus der Vermögensverwaltung in Höhe von 9,5 Mio. EUR wurden der Erzdiözese München und Freising 2,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, die entsprechend dem Stiftungszweck verwendet worden sind.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2016 um 1,9 % (2015: 1,7 %).<sup>20</sup> Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist um rund 425.000 Personen (1,0 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.<sup>21</sup> Die abhängige Beschäftigung lag im Dezember 2016 mit 41,89 Millionen Arbeitnehmern auf Rekordhöhe. Im Jahresdurchschnitt 2016 registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2,7 Millionen Arbeitslose, 3,7 % weniger als im Vorjahr.<sup>22</sup> Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,1 % (Vorjahr: 6,4 %).<sup>23</sup> Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 0,5 % (Vorjahr: 0,3 %).<sup>24</sup>

In Bayern lag die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts 2016 mit 2,1 % (2015: 3,5 %) leicht über der gesamtdeutschen Entwicklung. Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern überstieg im Berichtsjahr erstmals die Marke von 7,4 Millionen. Gegenüber dem dritten Quartal 2015 war dies eine Zunahme von 1,1 %.<sup>25</sup> Die Arbeitslosenquote in Bayern lag 2016 durchschnittlich bei 3,5 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte gesunken.<sup>26</sup> Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 0,6 % (Vorjahr: 0,4 %)<sup>27</sup> und lag damit moderat über dem Bundesdurchschnitt.

20 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

21 [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/01/PD17\\_001\\_13321.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/01/PD17_001_13321.html)

22 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1223/umfrage/arbeitslosenzahl-in-deutschland-jahresdurchschnittswerte/>

23 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210.html>

24 [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF\\_5611103.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF_5611103.pdf?__blob=publicationFile)

25 [https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/354\\_2016.php](https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/354_2016.php)

26 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>

27 [https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35\\_verbraucherpreisindex\\_langfristige\\_entwicklung-01-2017.pdf](https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35_verbraucherpreisindex_langfristige_entwicklung-01-2017.pdf)

## Jahresverlauf und Lage der St. Korbinian-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 wurde freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form aufgestellt. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Nach ihrer Gründung und ersten Vermögensausstattung im Jahr 2015 handelt es sich bei dem Berichtsjahr um das erste vollständige Geschäftsjahr der Stiftung. In diesem Zeitraum hat die Stiftung ihre Tätigkeit aufgenommen und die ihr übertragenen Vermögenswerte bewirtschaftet.

Das Berichtsjahr war – nach einem Rumpfgeschäftsjahr aufgrund der unterjährigen Gründung in 2015 – insbesondere gekennzeichnet durch eine Zustiftung der Erzdiözese München und Freising in Höhe von insgesamt 58,8 Mio. EUR. Diese führte zu einem Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten, des Grundstockvermögens sowie der Kapitalrücklage. Die wesentliche Stärkung der Stiftung soll die Umsetzung des Stiftungszweckes für die Zukunft sicherstellen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising war in 2016 geordnet.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 688,3 Mio. EUR im Vergleich zu 620,0 Mio. EUR im Vorjahr. Das Anlagevermögen setzt sich dabei aus Finanzanlagen in Höhe von 487,2 Mio. EUR (Vorjahr: 477,6 Mio. EUR) zusammen. Im Umlaufvermögen sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 201,1 Mio. EUR (Vorjahr: 142,4 Mio. EUR) enthalten.

Die Zunahme bei den Wertpapieren des Anlagevermögens von 477,6 Mio. EUR in 2015 auf 487,2 Mio. EUR im Berichtsjahr 2016 resultiert aus dem Kauf von neuen Anteilen mittels der durch die Wertpapier-Spezialfonds erwirtschafteten Gewinne. Die Veränderung der Guthaben bei Kreditinstituten auf 201,1 Mio. EUR (Vorjahr: 142,4 Mio. EUR) ist auf die Zustiftung der Erzdiözese München und Freising im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 58,8 Mio. EUR zurückzuführen.

Das Gesamtvermögen der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising ist zu einem Betrag von 686,2 Mio. EUR (Vorjahr: 620,0 Mio. EUR) durch das Eigenkapital finanziert. Den größten Teil stellt dabei das Stiftungskapital mit 607,3 Mio. EUR (Vorjahr: 558,3 Mio. EUR) dar. Die Rücklagen betreffen die Kapitalrücklage mit 71,5 Mio. EUR (Vorjahr: 61,7 Mio. EUR) sowie die freie Rücklage mit 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Der Ergebnisvortrag beläuft sich im Berichtsjahr auf 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Die Zunahme des Stiftungskapitals und der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus den Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising von insgesamt 58,8 Mio. EUR, während die



Zunahme der freien Rücklage und des Ergebnisvortrages durch die Zuführung des Jahresergebnisses 2016 (9,5 Mio. EUR) bedingt ist.

Die Eigenkapitalquote beträgt 99,7 % (Vorjahr: 100,0 %).

## Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 201,1 Mio. EUR (Vorjahr: 142,4 Mio. EUR), wodurch sich zum 31. Dezember 2016 sowie für das Vorjahr eine Liquidität 1. Grades deutlich über 100 % ergibt.

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer aus DRS 21 abgeleiteten „Kapitalflussrechnung“.

Cashflow	TEUR
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	-73
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	58.798

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet die Auszahlung für den Kauf neuer Anteile der Wertpapier-Spezialfonds mittels Wertpapier- und Zinserträgen aus bestehenden Fonds.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Zustiftung der liquiden Mittel durch die Erzdiözese München und Freising an die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising war im Jahr 2016 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## Ertragslage

Das Jahresergebnis des Jahres 2016 ist mit 9,5 Mio. EUR positiv.

in TEUR	2016	2015
Aufwendungen	-107	-42
Finanzergebnis	9.594	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Aktivitäten =</b>		
<b>Jahresergebnis</b>	<b>9.487</b>	<b>-42</b>

Die Aufwendungen im Jahr 2015 in Höhe von 42 TEUR betreffen Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung sowie mit 9 TEUR Kosten für die Vergütung der Mitglieder des Stiftungsrates.<sup>1</sup>

Die Aufwendungen im Jahr 2016 in Höhe von 0,1 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen allgemeine Verwaltungskosten, Versicherungen sowie Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung.

Im Finanzergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus Wertpapieren (9,6 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) enthalten.

### Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesamtentwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising im Berichtsjahr ist insgesamt positiv und entspricht den Erwartungen.





# Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 wird trotz der Situation auf den Finanz- und Kapitalmärkten von stabilen Erträgen im Bereich der Wertpapiere ausgegangen. Insgesamt ist von einem Jahresergebnis leicht über Vorjahresniveau auszugehen.

## Chancen- und Risikobericht

Die Wertentwicklungen der Wertpapiere und Finanzanlagen der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising sind vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs-, Währungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich vorrangig Wertpapierspezialfonds. Bei der Kapitalanlage werden Aspekte der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeine ethische, soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Die Risiken, die im Zusammenhang mit Wertpapieren existieren, werden permanent gemessen und laufend bewertet. Die Kapitalanlagen werden breitestmöglich gestreut. Folglich wird das Risiko aus Wertpapieren als mäßig eingeschätzt. Die erheblichen Guthabenbestände bei Banken sind vermehrt dem Risiko negativer Verzinsung ausgesetzt.

Darüber hinaus stellen die von der Erzdiözese München und Freising getätigten Zustiftungen an die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising eine große Chance dar, die Erfüllung des Stiftungszwecks für die Zukunft nachhaltig zu sichern. Dies ist davon abhängig, in welchem Maße es der Stiftung gelingt, die Mittel verantwortungsvoll in Ertrag bringende Projekte zu investieren.

München, den 12. Mai 2017

Dr. Stefan Fritz  
Geschäftsführer

Birgit Schwarz  
Stellv. Geschäftsführerin



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Anforderungen aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 12. Mai 2017

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk  
Wirtschaftsprüfer

Braun  
Wirtschaftsprüfer

# I Impressum



Stiftungen der Erzdiözese  
München und Freising

#### **Bischof-Arbeo-Stiftung**

für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising  
vertreten durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates, Generalvikar Peter Beer  
Maxburgstraße 2, 80333 München

Verantwortlich:  
Geschäftsführer Dr. Stefan Fritz

#### **St. Antonius-Stiftung**

der Erzdiözese München und Freising  
vertreten durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates, Generalvikar Peter Beer  
Maxburgstraße 2, 80333 München

Verantwortlich:  
Geschäftsführer Dr. Stefan Fritz

#### **St. Korbinian-Stiftung**

der Erzdiözese München und Freising  
vertreten durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates, Generalvikar Peter Beer  
Maxburgstraße 2, 80333 München

Verantwortlich:  
Geschäftsführer Dr. Stefan Fritz

Realisation in Zusammenarbeit mit:  
Erzbischöfliches Ordinariat, Stabsstelle Kommunikation

Konzeption und Gestaltung:  
brainwaves.de, München

Druck: [www.sasdruck.de](http://www.sasdruck.de)



Druck | ID 11347-1705-1002



für kirchliche Schulen und Bildungshäuser  
in der Erzdiözese München und Freising

[www.bischof-arbeo-stiftung.de](http://www.bischof-arbeo-stiftung.de)



der Erzdiözese München und Freising

[www.st-antonius-stiftung.de](http://www.st-antonius-stiftung.de)



der Erzdiözese München und Freising

[www.st-korbinian-stiftung.de](http://www.st-korbinian-stiftung.de)

Geschäftsstelle  
Schrammerstr. 3  
80333 München